

Elac Vela FS 407

Testbericht



Standlautsprecher mit Bändchen-Hochtöner

► Die neue Vela-Serie bringt gestalterisch frischen Wind in das Portfolio von Elac. Konstruktiv beinhaltet sie die neuesten Verfeinerungen bewährter Technologien - AV-Magazin hat sich den Standlautsprecher Vela FS 407 angehört.

Elac sorgte auf der Münchner High-End-Messe im vergangenen Jahr mit den Modellen der taufrischen Vela-Serie für eine Über-

raschung: Mit Ausnahme der Statement-Lautsprecher Concentro hatte man sich in Kiel beim Design noch nie so weit vorgewagt. Sehr elegant und überraschend markant präsentieren sich die Neuen, wirken schnittig und sind gestalterisch voll auf der Höhe der Zeit. Das war auch Sinn der Sache, denn die Vela-Serie rückt in den Mittelpunkt des Portfolios: Sie weist als erschwinglicher Technologieträger viele konstruktive Merkmale der

höheren Serien auf und setzt sich so gegenüber den preisgünstigeren Linien ab. Nach dem intensiven Engagement im Einstiegsbereich, mit den Serien Debut, Debut 2.0 und Uni-Fi, setzt die Vela-Linie nun wieder ein

Key Facts Elac Vela FS 407

- Standlautsprecher
- 2,5-Wege
- passiv
- Bassreflex
- JET 5-Bändchen-Hochtöner
- 2x 150-mm-AS-XR-Konus-TMT
- Bi-Wiring



Der Grundriss des Gehäuses hat eine asymmetrische Form, die Resonanzen im Inneren des Korpus' minimiert



Das markant geformte Unterteil des Gehäusebodens wirkt wie eine Federung zwischen Korpus und Bodenplatte. In seinem oberen Schenkel befindet sich eine der beiden Austrittsöffnungen für das Bassreflex-Volumen

Zeichen für die Stärkung des Kernsegmentes. Sie ist zwischen der Adante-Serie und der Linie 400 positioniert und stellt gewissermaßen eine Neuauflage der erfolgreichen, lang gepflegten 400er-Serie dar, die bis auf Weiteres im Programm bleibt.

Analog zu deren Modellumfang gehört außer dem FS 407 und dem größeren Standlautsprecher FS 409 sowie dem Kompaktlautsprecher FS 403 auch der Center CC 401 zur Vela-Serie, denn sie wurde auch für Surround-Anwendungen konzipiert. Dementsprechend harmonisieren die einzelnen Lautsprecher nicht nur optisch miteinander, sondern können in klanglicher Hinsicht ebenso bedenkenlos miteinander kombiniert werden. Um diese Kompatibilität untereinander sicherzustellen, werden bei allen Modellen für die jeweiligen Frequenzbereiche die gleichen Treiber verwendet; der Center Vela CC 401 hat sogar dieselbe Chassisbestückung wie der Vela FS 407. Die Gehäuse werden in drei Farbausführungen angeboten, um eine stimmige Integration in unterschiedliche Einrichtungsstile zu ermöglichen: Neben dem obligatorischen Klassiker Hochglanzlack schwarz bedient die inzwischen ebenso unverzichtbare Ausführung in Hochglanzweiß den zeitgenössischen Geschmack, während glänzend lackiertes Nussbaumfurnier als zeitlose Variante für jene zur Verfügung steht, die eine traditionell edle Erscheinung bevorzugen. Wer die optisch durchaus reizvollen Chassis doch lieber den Blicken entziehen möchte, muss für ein Set Abdeckungen einen Aufpreis von 78 Euro pro Paar zahlen.

Allerdings erhält man dafür auch keine herkömmlichen, durchgehenden Frontgitter, sondern runde, für die Größe der einzelnen Chassis genau passende Textilabdeckungen, die magnetisch fixiert werden und den Designcharakter der Lautsprecher wirkungsvoll unterstreichen.

Technik

Die Montageplatten der Chassis sind in die Schallwand eingepasst, daher sind lediglich vier Schrauben im äußeren Stabilisierungsring erkennbar. Großzügig abgerundete Ecken verbinden die konvexe Schallwand mit den Seitenteilen, doch der besondere Formfaktor der aus MDF hergestellten Gehäuse kommt erst bei einem Blick von der Seite richtig zur Geltung: Die Wangen verlaufen oben und unten schräg, sodass der Deckel und der Boden geneigt sind. Zudem verjüngen sich die Seitenteile nach hinten, folglich hat das Gehäuse keine waagrecht zueinander verlaufenden parallelen Flächen. Diese asymmetrische Formgebung ist zweifelsohne ein Hingucker, dient allerdings dazu, stehende Wellen im Inneren des Gehäuses zu vermeiden. An den Gehäuseboden schließt ein aus Metall gefertigtes, keilförmiges Unterteil an, das wie eine Federung zwischen Korpus und Bodenplatte wirkt und so Vibrationen absorbiert. Die Bodenplatte enthält Gewindeaufnahmen für die soliden, höhenverstellbaren Spikes, die samt Unterlegscheiben zum Lieferumfang gehören. Deren Kontermuttern sitzen an der Unter-

seite der Bodenplatte, um den aufgeräumten Look nicht aufzubrechen. Deshalb gestaltet sich die Höhenverstellung etwas weniger komfortabel, aber wenn die endgültige Position für die Lautsprecher gefunden ist, spielt das schließlich keine Rolle mehr.

Für den Hochtonbereich ist der ausgezeichnete Jet 5-Bändchen-Hochtöner verantwortlich. Um für den Bassbereich mehr

Membranfläche zur Verfügung zu haben, arbeiten die zwei Konustreiber mit strukturierter Aluminium-Sandwich-Membran unterhalb von 450 Hertz zusammen.

Im Hochtonbereich des Vela FS 407 kommt mit dem Jet 5 die neueste Generation des Elac-eigenen Bändchen-Hochtöners zum Einsatz, der mittlerweile über zwei Dekaden hinweg immer weiter perfektio-

niert worden ist. Statt eines Kalottendoms schwingt bei diesem Chassis eine mehrfach gefaltete, hauchdünne Folie, die eine äußerst geringe Masse aufweist und daher leichter beschleunigt werden kann. Nichtsdestotrotz verwendet Elac im Antriebssystem des Hochtöners leistungsstarke Neodym-Magnetstäbe, um diesen Vorteil des Bändchens voll auszureizen und somit ein besonders akkurates Impulsverhalten zu ermöglichen. Im Kern ist der nach wie vor teilweise in Handarbeit gefertigte Jet 5-Hochtöner seit seiner Einführung mit der Serie 400 nicht mehr verändert worden, was vom hohen Entwicklungsstand dieser Technologie zeugt. Dennoch gab es das im Vela FS 407 verwendete Chassis so noch nicht zuvor, denn Chef-Entwickler Rolf Janke hat es mit einer neuen Schallführung ausgestattet, die stärker fokussiert und so speziell auf die schallharte Akustik in modern eingerichteten Wohnräumen abgestimmt ist.

Den Bassbereich bis 450 Hertz verarbeiten zwei im Detail modifizierte Konustreiber mit 150 Millimetern Durchmesser, für mittlere Frequenzen bis 2,4 Kilohertz hinauf ist das oben positionierte Chassis allein zuständig. Ihre Membrane bestehen aus einer zwei Millimeter dünnen Aluminiumschicht und einer Lage Zellstoff, die miteinander verklebt werden. Anschließend wird die charakteristische Struktur der Oberfläche ausgeformt, die die Membran verwindungssteifer macht und auf diese Weise vor allem Partialschwingungen minimiert.

Ausstattung

- Bändchen-Hochtöner
- Bassreflex
- Bi-Wiring

Klangqualität

Eine Bassreflex-Abstimmung sorgt für mehr Schalldruck bei tiefen Frequenzen; hier kommen zwei lange Reflexrohre mit 60 Millimetern Durchmesser zum Einsatz. Das Volumen ventiliert über zwei strömungsoptimierte Austrittsöffnungen: Eine verbirgt sich im oberen Schenkel des Bodenteils und strahlt so schräg nach unten ab. Die zweite, rechteckig geformte Austrittsöffnung befindet sich auf Höhe des Tieftöners an der Rückseite des Lautsprechers. Dennoch kann der Vela FS 407 recht nah an der Rückwand des Hörraumes aufgestellt werden: Selbst bei einer Distanz von dreißig Zentimetern trägt er in unteren Lagen nicht zu dick auf. Sein Anschlussfeld ist mit zwei Paar solider WBT-Polklemmen ausgestattet und ermöglicht daher auch Bi-Wiring. Für den konventionellen Betrieb



Für den Hochtonbereich ist der ausgezeichnete Jet 5-Bändchen-Hochtöner verantwortlich. Um für den Bassbereich mehr Membranfläche zur Verfügung zu haben, arbeiten die zwei Konustreiber mit strukturierter Aluminium-Sandwich-Membran unterhalb von 450 Hertz zusammen



Die schlanke Säule ist Schwarz und Weiß hochglänzend lackiert sowie mit einem glänzend lackierten Walnussfurnier erhältlich



mit nur einem Lautsprecherkabel gehören hochwertige, isolierte Brücken zum Lieferumfang. Noch ein Wort zur Positionierung: Obwohl die neue Schallführung des Hochtoners etwas stärker bündelt, fesselt der Vela FS 407 nicht an einen Sweet Spot und muss auch nicht unbedingt auf den Hörplatz eingewinkelt werden. Beherzt man dagegen alle Grundregeln einer optimalen Platzierung, wird man reichlich dafür belohnt: Wenn die Saxophonistin Tia Fuller „The Coming“ aus ihrem aktuellen Album „Diamond Cut“ spielt, hüllt der Vela FS 407 den Hörer förmlich in das warme Timbre ihres Saxophons ein. Es bedarf keiner besonderen Aufmerksamkeit um zu „sehen“ wie die Klänge dem Instrument entspringen und sich im Raum ausbreiten.

„Long Last Love“ aus dem Album „We Could Be Lovers“ von Sarah McKenzie zeigt, dass der Vela FS 407 nicht nur einzelne Klänge mit messerscharfen Konturen zeichnet, sondern gleichzeitig mühelos eine Plastizität zu Wege bringt, die Instrumente greifbar wirken lässt. Zudem ist seine Spielweise dynamisch außerordentlich fein differenziert und tonal völlig bruchlos, sodass Sarah McKenzies Gesang jetzt mit faszinierender Natürlichkeit erklingt. Dabei widmet sich der Vela FS 407 dem musikalischen

Fluss dieser Einspielung mit ebenso viel Feingefühl, hält an den richtigen Stellen inne und schafft großzügig Freiraum zwischen den Musikern. Die Beats des Titels „L'Eternité“ aus der gleichnamigen EP von Regal (ES) im Remix von Charlotte de Witte sind ganz so beschaffen, wie man es bei einem Techno-Track erwartet: Schwarz, tief und bretthart. Der Vela FS 407 kann sich



Die Saxophonistin Tia Fuller hat für ihr Album „Diamond Cut“ zwölf selbst komponierte Songs mit Jazz-Größen wie Jack DeJohnette, Bill Stewart und Dave Holland einspielt – sehr abwechslungsreich und hörens Wert

hierbei mit einem beachtlichen Fundament und ansatzloser Kraftentfaltung in Szene setzen. „L'Eternité“ ist jedoch zugleich eine Genre-untypisch aufwendige Produktion, bei der Vocalsamples und Effektsounds innerhalb einer weitläufigen Klanglandschaft auf vielen unterschiedlichen Positionen abgemischt sind. Der Vela FS 407 ist bei diesem Spektakel voll in seinem Element: Eine so präzise gestaffelte, großformatige und dreidimensionale Abbildung bekommt man nicht alle Tage zu hören – Kompliment an Elac!

Klang

- ➕ neutrale Abstimmung
- ➕ hervorragendes Auflösungsvermögen
- ➕ hervorragende Fokussierung
- ➕ sehr weitläufige & dreidimensionale Raumabbildung
- ➕ trockene, kontrollierte Tieftonwiedergabe

Merkmale

Standlautsprecher, 2,5-Wege, passiv, Bassreflex, JET 5-Bändchen-Hochtöner, 2x 150-mm-AS-XR-Konus-TMT, Bi-Wiring, rückseitige Bassreflex-Öffnung, Spikesets mit Unterlegscheiben

Klartext

Der Vela FS 407 ist sehr gut verarbeitet und passt mit seinem eleganten, zugleich dezenten Design in jedes Ambiente. In der Praxis erweist sich die schlanke Säule als ebenso unkompliziert: Der FS 407 liefert frei und näher an der Rückwand aufgestellt raumfüllenden, ausgewogenen Klang. Zudem kommt er bestens mit kleineren Verstärkern (ab circa 50 Transistorwatt) zurecht. Klanglich zeichnet sich der Vela FS 407 durch eine absolut homogene Abstimmung sowie außerordentlich hohes Auflösungsvermögen aus, das auch allerfeinste tonale und dynamische Nuancen offenlegt. Obendrein gelingt dem Vela FS 407 eine akkurat gestaffelte, in alle Richtungen sehr weitläufig ausgedehnte Raumabbildung mit geradezu holografischem Charakter – ganz große Klasse! ◀

Autor: Marius Donadello
Fotos: Hersteller

Technische Daten*

Hersteller:	Elac Electroacoustic, Kiel
Modell:	Vela FS 407
Paarpreis:	3.980 Euro
Typ:	Standlautsprecher
Garantie:	5 Jahre
Lieferumfang:	Bodenplatten, Spikesets, Unterlegscheiben, Bedienungsanleitung, Garantieforderungskarte, magnetische Chassisabdeckungen optional
Ausführungen:	Schwarz Lack Hochglanz, Weiß Lack Hochglanz, Nussbaum Lack Hochglanz
Prinzip:	2,5-Wege, passiv, Bassreflex
Chassisbestückung:	HT: 1x Jet 5-Bändchen, TMT: 2x 150-mm-Aluminium-Sandwich-XR-Konus
Trennfrequenzen:	450 Hz / 2,4 kHz
Frequenzumfang (IEC 268-5):	30 Hz - 50 kHz
Wirkungsgrad:	88 dB (2,83 V / m)
Nennimpedanz:	4 Ohm
Minimalimpedanz:	3,5 Ohm (200 Hz)
Anschlussfeld:	2x Polklemmen (Bi-Wiring)
Abmessungen (H x B x T):	1.000 x 229 x 266 mm
Gewicht:	19,1 Kg

*Herstellerangaben



Elac Vela FS 407

Elac Electroacoustic, Kiel
Telefon: 04 31 / 64 77 4-0
Internet: www.elac.de
Kategorie: Standlautsprecher

Gewichtung: Klang 60%, Ausstattung 20%, Verarbeitung 20%

